

## Verbindlicher Konzeptrahmen der GS Runding

Stand: 23.07.20

Die aktuelle Corona-Lage lässt keine hundertprozentige Prognose zu, wie im September der Schulbetrieb starten kann. Vier Szenarien sind, abhängig von den Infektionszahlen denkbar:

1. Einzelne Schüler einer Risikogruppe nehmen nicht am Unterricht teil (Attest).
2. Quarantänemaßnahmen für einzelne Klasse.
3. Gestaffelter Betrieb mit Präsenz- und Distanzunterricht
4. Einstellung des gesamten Unterrichtsbetriebs

Es muss sichergestellt sein, dass eine weitere Ausbreitung der Corona-Pandemie möglichst verhindert wird (zweite Welle).

Die Grundschule Runding hat folgendes Konzept erarbeitet:

- Eltern, Schüler und Lehrer werden laufend über eventuelle Neuerungen informiert.
- Vorgaben des Kultusministeriums werden zeitnah weitergegeben und umgesetzt.
- Besonders die Eltern –auch der künftigen Erstklässler – werden über die verschiedenen Szenarien informiert, um sich darauf einstellen zu können.
- Der Schwerpunkt der Beschulung liegt im Präsenzunterricht, der an Qualität und Effektivität alle anderen Arten von Beschulung deutlich übertrifft.
- Die Nutzung neuer digitaler Werkzeuge wird weiter ausgebaut.
- Die Klassenleiter erstellen einen E-Mailverteiler für ihre Klasse.
- Bei fehlenden E-Mailadressen werden Materialien ausgedruckt, mitgegeben oder im Notfall per Post zugeschickt.
- Der Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht wird gut durchdacht und die Lern- und Übungsinhalte werden aufeinander abgestimmt.
- Die Lernzeit in der Schule wird durch die Lehrer besonders effektiv genutzt.
- Die Schüler werden während des Distanzunterrichts fachlich und verlässlich beraten.
- Arbeitsergebnisse werden zeitnah überprüft und der Erfolg wird rückgemeldet.

- Durch einen täglichen Wechsel im rollierenden Verfahren werden die sozialen Kontakte aufrechterhalten.
- Die Inhalte des Präsenzunterrichts werden im Distanzunterricht vertieft und geübt.
- Die Inhalte des Distanzunterrichts sind Inhalte des Lehrplans und können in Lernstandserhebungen auch abgefragt werden.
- Neue Inhalte können zu Hause nur erarbeitet werden, wenn im Präsenzunterricht die Grundlagen geschaffen wurden und sie nicht zu umfangreich oder schwierig sind.
- Es können auch Videokonferenzen geschaltet werden, um jedem Schüler die Teilnahme zu ermöglichen.
- Die Bereitstellung von Wochen- oder Tagesplänen durch die Lehrkräfte macht es den Schülern und Eltern leichter, einen Überblick über die Struktur der Lerninhalte zu bekommen.
- Die Schüler sind verpflichtet, die Aufgaben des Distanzunterrichts zu erledigen
- Eltern unterstützen ihre Kinder beim „Lernen zuhause“, sind aber keine Ersatzlehrer.
- Die Begrüßung der künftigen Erstklässler erfolgt in reduzierter Form unter Pandemiebedingungen.
- Die Anfangsphase wird auch wegen der fehlenden Erfahrungen durch Schnupperunterricht vom Erstklasslehrer pädagogisch sensibel gestaltet.
- Auch die Kinder der zweiten bis vierten Klassen werden in einer Anfangsphase vertrauensvoll abgeholt.
- Der Unterricht wird nach der geltenden Stundentafel erteilt, also auch in den musischen Fächern.
- Das Lernen mit digitalen Medien wird fortgesetzt und intensiviert.
- Die Grundsätze der Leistungserhebungen und –bewertung werden in gewohnter Form durchgeführt.
- Mehrtägige Schülerfahrten sind bis Januar 2021 ausgesetzt.
- Zum Beginn des Schuljahres 20/21 überprüfen die Klassenleiter in Lernstandserhebungen den Kenntnisstand der einzelnen Schüler. Schwerpunkt sind die zentralen Lernbereiche der Hauptfächer Deutsch und Mathematik.
- Über die Homepage oder die Presse werden notwendige Änderungen bekannt gegeben.